

---

# **METAMÓRPHOSIS**

---

**für Orgel Solo**

komponiert für die Orgel im großen Saal der Hochschule für Musik und Theater München

---

**HANS-HENNING GINZEL**

---

**10/2014**

**Länge: 8 Minuten**

**Werk-Nr.: 41**

# HANS-HENNING GINZEL

## METAMÓRPHOSIS

**für Orgel Solo**

komponiert für die Orgel im großen Saal der Hochschule für

Musik und Theater München

Entstehung: 10/2014 – Deutschland

Uraufführung: 11.12.2014, München

Benedikt Celler (Orgel)

## **Vorwort:**

Das Stück „Metamórphosis“ bezieht seinen Titel nicht zufällig aus dem Altgriechischen; „Poiesis“, ein Klavierzyklus von zehn Miniaturen, welches Anfang 2013 uraufgeführt wurde nimmt eine Sonderstellung meiner vorigen Werke ein und war der Startschuss für eine neue Reihe von Stücken. In „Poiesis“ stellt jede Miniatur einen neuen Ansatz dar, auf welche Weise und mit welchen Mitteln ein Klang entstehen kann. Dabei verwendete ich gänzlich andere Techniken als in den Werken zuvor. „Ekstasis“, ein Klavierquartett welches ich in Spanien 2013 schrieb greift den Gedanken von „Poiesis“ auf und sucht eine Klangsymbiose aus expressionistischer und impressionistischer Musiksprache.

In dieser Tradition steht auch „Metamórphosis“. Das Stück beginnt in Cluster-Schichtungen die durch verschiedene Registrierungen der Orgel schillernd eingesetzt werden. Ein durch das Stück führende Stringendo begleitet die harmonischen Wendungen. Aus den Clustern bildet sich eine neue Harmonik die politonale Strukturen aufweist. Dabei beginnen sich die Stimmen zu emanzipieren, quasi kontrapunktisch zu agieren. Gegen Ende des Stückes wird über einen zwischenzeitlichen Ausflug in die Bitonalität die Tonart As-Dur erreicht welche zuvor immer wieder „durchschimmerte“, sich aber erst am Ende wirklich etablieren kann.

Neu war für mich die zeitliche Ausrichtung des Stückes nach dem mathematischen Gesetz des „Goldenen Schnittes“. Das Stück dauert 8 Minuten. Dabei liegt der Schnitt ziemlich genau bei 4'52''. Genau da erklingt zum ersten Mal die Tonart As-Dur. Zugleich ist es der Beginn politonaler Strukturen und dem Loslösen der Cluster-Harmonik in den vorherigen Passagen.

München, Juni 2015

Hans-Henning Ginzel